

**Prof. Dr. Drs. h. c.
Georg Schönmath
75 Jahre**

Am 27. Mai dieses Jahres begeht GEORG SCHÖNMUTH seinen 75. Geburtstag. Anlass, des Jubilars in Würde zu gedenken, zum Erreichten zu gratulieren und in die Zukunft gerichtete Glückwünsche auszusprechen. Im Namen aller die ihn kennen, seiner Freunde, seiner Kollegen aus Wissenschaft und Praxis, seiner ehemaligen Schüler und Studenten, sei ihm auf diesem Wege sehr herzlich gratuliert. Damit verbinden sich die besten Glückwünsche für eine gute und stabile Gesundheit, für persönliches Wohlergehen, für den Fortbestand vieler persönlicher Freundschaften und Kontakte sowie für eine weiterhin innige und aktive Teilnahme am Geschehen seines geliebten Fachgebietes, der Tierzucht.

Sein Lebenswerk wurde in dieser und anderen Zeitschriften bereits umfänglich gewürdigt. Daher kann hier an Biographisches angeknüpft werden. Nützlichkeit und Schönheit verbindend, bildete für den jungen GEORG SCHÖNMUTH nach seinem Studium in Berlin, das Pferd einen fassbaren und zugleich begeisternden Inbegriff der Tierzucht. Als Referent für Pferdezücht in Potsdam promovierte er 1955 mit einer Arbeit über die Pferdezücht in Brandenburg bei WILHELM STAHL seinem Mentor und Förderer und kehrte anschließend an seine Heimatuniversität zurück. Nahezu 40 Jahre, nämlich von 1955 bis 1993 dem Jahr seiner Emeritierung, umfassen sein beispielhaft erfolgreiches Wirken am Institut für Tierzücht und Haustiergenetik der Humboldt-Universität zu Berlin. Seine wissenschaftlichen Leistungen und Befähigung in der Lehrarbeit führten 1960 zur Berufung zum Dozenten und nach abgeschlossener Habilitation 1964 zur Professur und Übernahme des Lehrstuhles in Berlin. Heute, Jahrzehnte danach, ist dem Jubilar anerkennend zu bescheinigen, dass er mit seinem Wirken als Hochschullehrer und Forscher das Wissen um die Tierzüchtung bereichert, dessen Umsetzung in die Zuchtpraxis engagiert gefördert und die guten Traditionen des „Berliner Tierzüchtinstitutes“ ehrenhaft fortgesetzt hat. Sein Name reiht sich würdig in die für die Tierzücht klangvollen Namen seiner Vorgänger ein. Er übertrifft deren jeweils zeitliches Wirken als Ordinarius für Tierzücht um ein Vielfaches. In der Laudatio von ERNST LINDEMANN und PETER RYBKA anlässlich seines 60. Geburtstages heißt es: *„In seiner Persönlichkeit vereinen sich in gelungener Weise jenes Denkvermögen und jene Charaktereigenschaften, die ihn gleichermaßen zum Wissenschaftler mit großer Schöpferkraft, zum Hochschullehrer mit tiefem menschlichen Verständnis für die studentische Jugend und feinem Gespür für neue zukunftssträchtige Entwicklungen in Lehre und Bildung sowie zum engagierten und erfolgreichen Tierzüchter mit einer gelungenen Mischung von kühnem Denken und sorgfältigem, klugen Abwägen werden ließen.“* Dem „feinen Gespür für zukunftssträchtige Entwicklungen“ gemäß, hatte GEORG SCHÖNMUTH eine stets glückliche Hand bei der Wahl seiner Forschungsthemen. In Kombination von Fachwissen,

konstruktivem Denken und züchterischem Können einerseits sowie umfassender Kenntnis der tierzüchterischen Praxiserfordernisse andererseits, sind eine Reihe heute geübter Praktiken der Nutztierzüchtung, gänzlich, anteilig oder begleitend, von ihm auf den Weg gebracht worden. Dabei scharte er um sich ein leistungsstarkes ebenso erfolgreich wirkendes Team von Hochschullehren und Mitarbeitern. Beispielhaft gelang es ihm mit Fachkollegen des In- und Auslandes kooperativ und in gegenseitiger Verlässlichkeit zusammenzuarbeiten. Die Beispiele seines züchterischen Wirkens wären sowohl aus der Grundlagenforschung als auch der angewandten Züchtung verschiedener Nutztierarten, vor allem aber dem Rind zu nennen. Allem überzuordnen ist sicherlich die Zuchtplanung für das „Schwarzbunte Milchrind“ (SMR) und deren erfolgreiche, praktische Umsetzung für das Gebiet der damaligen DDR.

GEORG SCHÖNMUTH ist auch heute noch ein „Künder“, ein Mann des Wortes. Auf Gesprächspartner zugehen, Vertrauen ausstrahlen und anstehendes lebensnah, wo nötig kritisch, wenn passend mit Humor oder auch Ironie zu erörtern, sind ihm beispielhaft gegeben. Der Bogen ist weit zu spannen, will man alle jene nennen, die sich gern zu seiner „Hörerschaft“ zählten und zählen. Weiterbildung als gesellschaftlich notwendiges Anliegen einordnend, war das von WILHELM STAHL, im Bunde mit anderen Ordinarien der Tierzucht in der DDR, 1955 wieder ins Leben gerufene zweite Staatsexamen des „Staatlich anerkannten Tierzuchtleiters“ auch für den Jubilar ein verpflichtendes und mit Überzeugung gepflegtes Erbe. An seinem Berliner Tierzuchtinstitut erfolgte die Planung, Organisation und Koordination zu den Abläufen der Lehrgänge und Prüfungen für diese anspruchsvolle Qualifikation von etwa 850 Diplom-Agraringenieuren und auch Tierärzten in 35 Jahren. Hervorzuheben ist das publizistische Wirken des Jubilars, welches etwa 250 wissenschaftliche Veröffentlichungen in alleiniger und gemeinschaftlicher Autorenschaft umfasst. Besondere Würdigung verdient u.a. die maßgebliche Mitgestaltung der Hochschullehrbuchreihe „Tierproduktion“, die für das Studium dieses Fachgebietes auch für das Ausland einmalig war. Gemeinsam mit DIETER FLADE und GEORG SEELAND am Berliner Institut, entstanden die Bände „Genetische Grundlagen“ und „Züchterische und ökologische Grundlagen“. Leider ist diese inhaltlich wertvolle Fachbuchreihe ohne Hoffnung auf „Wiedererscheinen“ der Wende zum Opfer gefallen. Umso erfreulicher ist es, dass das „Archiv für Tierzucht“, welches 1958 erstmals erschien, in deren Redaktionskollegium GEORG SCHÖNMUTH seit 1966 mitarbeitet und für deren Erhalt er sich vor 12 Jahren sehr engagierte, alle Stürme der Zeit überstanden hat und international Neues über die Tierzucht berichtet.

GEORG SCHÖNMUTH war in einer Vielzahl von Gremien tätig oder leitend integriert. Stellvertretend seien nur genannt die „Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR (AdL)“, „Deutsche Akademie der Naturforscher LEOPOLDINA“, „Ungarische Akademie der Wissenschaften“, Wahlehenämter an der Humboldt-Universität zu Berlin oder Präsidentschaft und Vizepräsidentschaft der Kommission für Rinderproduktion der EVT. Engagiert setzte er sich während seiner Mitarbeit im Wissenschaftsrat für den Erhalt von Forschungsstandorten in der ehemaligen DDR ein und wirkte u.a. in der Evaluierungskommission und im wissenschaftlichen Beirat des Institutes für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere, Dummerstorf. Dem Jubilar wurden hohe Ehrungen zuteil. Die Universitäten Leipzig und Kesthely (Ungarn) verliehen ihm die Würde eines Ehrendoktors. Er ist Nationalpreisträger für Wissenschaft und Technik der DDR und wurde mit den Titeln „Verdienter Züchter“ und „Verdienter Hochschullehrer“ geehrt. Die AdL verlieh ihm die „Erwin Bauer Medaille“ und die Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde die „Hermann von Nathusius Medaille“, die ihm auch 1987 die Ehrenmitgliedschaft verliehen hatte. GEORG SCHÖNMUTH kann voller Stolz und mit Zufriedenheit auf ein erfülltes Leben zurückblicken. Sein Tun und Handeln findet in zahlreichen Facetten seine Fortsetzung. Möge es meinem lieben Freund und beruflich über Jahrzehnte vielschichtigen Weggefährten vergönnt sein, die vor ihm liegende Zeit bei guter Gesundheit, Wohlergehen und mit täglich neuem Optimismus zu erleben.

HANS-JOACHIM SCHWARK, Leipzig